

Seminar zur Einführung in die Methoden biblischer Exegese in Katholischer Theologie

Fach	Katholisch Theologie – Exegese des Alten Testaments
Veranstaltung	Einführung in die Methoden biblischer Exegese
Dozent/in	Benedict Schöning
Zielgruppe	Studienanfänger (ca. 2.-4. Semester); erste Hausarbeit
Dauer	12-14 Sitzungen

Lernziele: Die Studierenden können

- Aussagen mit Argumenten nachvollziehbar und schlüssig begründen.
- Einzelaussagen zu einer Gesamtdarstellung zusammenfügen.
- Gedankengänge strukturiert darstellen.
- Aussagen aus der Sekundärliteratur in die eigene Argumentation einbeziehen.

Kurzbeschreibung

Die Lernziele werden in erster Linie durch eine gegliederte Hausarbeit gefördert (Schreiben lernen). Zwei Schreibaufgaben (s. Anhang) nehmen Abschnitte der abschließenden Hausarbeit vorweg. In einigen Sitzungen kommen zudem Schreibmethoden zum Einsatz, die die persönliche Reflexion der Studierenden auf ihre Schreibaufgaben befördern sollen (schreibend lernen).

Schreiben lernen

Da viele Studierende in diesem Seminar die erste Hausarbeit schreiben, werden in einer eigenen Sitzung zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Wissensgrundlagen über das wissenschaftliche Schreiben gelegt.

Die Schreibaufgaben werden nach jenen Seminarsitzungen gestellt, in denen die jeweiligen Inhalte der späteren Hausarbeitskapitel besprochen werden. Vor der ersten Schreibaufgabe wird zudem erarbeitet, wie ein schriftliches Argument funktioniert, damit dieses Wissen in der Aufgabe umgesetzt werden kann. Die beiden Schreibaufgaben sind so gestellt, dass der Anspruch steigt.

Die Studierenden erhalten auf die Aufgaben jeweils Feedback und die Möglichkeit zur Überarbeitung.

Schreibend lernen

Zum Einstieg in das Seminar wird eine kurze Schreibaufgabe gestellt, die am Ende des Semesters wiederholt wird (s. Anhang). Die Studierenden können beide Texte anschließend vergleichen. In der ersten Sitzung wird so mögliches Vorwissen aktiviert und intuitives Handlungswissen gefordert. Im Vergleich mit dem

Ergebnis dieser Sitzung wird in der letzten Sitzung der eigenen Lernfortschritt deutlich. Die Herangehensweise an den Schreibauftrag sollte sich deutlich geändert haben. Ziel ist es dabei, die Hausarbeit nicht als Erarbeitung eines Themas, sondern als Schreibauftrag zu verstehen (Lahm, 141f).

Sitzung	Inhalt	Methode/Dozierenden- und Studierendenaktivität	Sozialform	Materialien und Medien	Ziele
1. Sitzung / Einstieg	Exegetische Fingerübung	Schreibaufgabe in der Sitzung	Einzel-/Partnerarbeit		Vorwissen aktivieren, intuitives Handlungswissen speichern, Schreibauftrag der Hausarbeit verdeutlichen
2. Sitzung	Schreibaufgabe I	Bearbeitung der Schreibaufgabe vor der nächsten Sitzung	Einzelarbeit	Ausformulierte Schreibaufgabe	Argumentationsfähigkeit fördern
5. Sitzung	Schreibaufgabe II	Bearbeitung der Schreibaufgabe vor der nächsten Sitzung	Einzelarbeit	Ausformulierte Schreibaufgabe	Argumentationsfähigkeit und Strukturierungsfähigkeit fördern.
6. Sitzung	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; Reflexion über zweite Schreibaufgabe und Schreibprozess.	Gruppenarbeiten, schriftlicher Ideenaustausch	Gruppenarbeit, Plenum	Materialien zu Schreibtypen und Schreibprozessen	Gemeinsame Herausforderung des Schreibens sichtbar machen; Unterschiedlichkeit der Schreibstrategien aufwerten
Letzte Sitzung	Exegetische Fingerübung	Schreibaufgabe in der Sitzung	Einzel-/Partnerarbeit	Texte aus der ersten Sitzung	Kompetenzerwerb sichtbar machen

Hinweise zur praktischen Umsetzung und Übertragbarkeit

Die Schreibaufgaben fügen sich deswegen gut in die spätere Hausarbeit ein, weil diese einer einheitlichen Gliederung mit klarer Abgrenzung einzelner Methodenschritte folgt, die sich demnach gut abgegrenzt bearbeiten lassen. Dieses Vorgehen lässt sich wohl nur dahin übertragen, wo eine entsprechend vorstrukturierte Hausarbeit zu schreiben ist. Die Schreibaufgaben in der ersten und letzten Sitzung funktionieren erfahrungsgemäß sehr gut, weil sie sehr knapp zusammenfassen, was die ausführliche Aufgabe in der Hausarbeit sein wird. So wird gut sichtbar, was noch zu lernen ist bzw. was man gelernt hat und wofür diese Fähigkeiten auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich sein können.

Die Schreibaufgaben fordern einen erhöhten Korrekturaufwand im Semester, der eingeplant werden muss.

Literaturhinweise

- Lahm, Swantje: Schreiben in der Lehre (UTB 4573), Opladen 2016.

Anhang:

- Schreibaufgaben I und II
- Exegetische Fingerübung und Übung zur Reflexion der Schreiberfahrung

Exegetische Fingerübung

Ziele

Erste Sitzung:

Vorwissen aktivieren

Reflexion über methodisches Arbeiten

Letzte Sitzung:

Kompetenzgewinn erfahren

Differenz von methodischem und nicht methodischem Arbeiten erfahren

Schreibprozesswissen aktivieren und Gewinn dieses Wissens erfahren

Textbasis

Ps 117

1 Lobt den Herrn, alle Nationen! Rühmt ihn, alle Völker!

2 Denn mächtig über uns ist seine Gnade! Die Treue des Herrn währt ewig! Halleluja!

Erste Sitzung

Aufgabe:

Schreiben Sie eine Exegese zu Ps 117. [auf Papier]

Anschließend Austausch mit dem Nachbarn:

Wie sind Sie vorgegangen?

Welche Methoden haben Sie verwendet?

Das Blatt wird gefaltet, mit Namen versehen und bis zur letzten Sitzung vom Dozenten aufbewahrt.

Letzte Sitzung

Aufgabe:

Schreiben Sie eine Exegese zu Ps 117.

Vergleich mit der ersten Exegese:

Was hat sich verändert?

Welche Methoden haben Sie verwendet?

Feedback

Kein individuelles Feedback.

In der ersten Sitzung: Sammlung der Ergebnisse aus den Partnergesprächen im Plenum

In der letzten Sitzung: Erfahrungsaustausch im Plenum.

Reflexion der Schreiberfahrung (Große Variante)

Die gewählte Variante ist abhängig von der Gruppengröße und der Anzahl der zur Verfügung stehenden Sitzungen

Ziele

Blick für spezifische Schreibprobleme schärfen
Von Erfahrungen anderer profitieren
Gemeinsame Herausforderungen erfahren.

Zeitpunkt

Nach Schreibaufgabe II

Aufgabe

I. Notieren Sie kurz für sich einige Punkte zu folgenden Fragen:

- Was war Ihr erster Schritt beim Verschriftlichen der Strukturbeschreibung?
- Wie sind Sie beim Schreiben vorgegangen?
- Wo hatten Sie Probleme beim Schreiben des Textes?

Besprechen Sie die Fragen in der Kleingruppe.

II. Notieren Sie in der Kleingruppe Fragen und Probleme zur Schreibaufgabe auf einem Blatt.

- Trennen Sie dabei nach Problemen, die das Schreiben allgemein betreffen, und Problemen, die mit der konkreten exegetischen Methode zusammenhängen.
- Notieren Sie auch solche Probleme, die Sie für sich selbst bereits gelöst haben.

III. Geben Sie Ihr Blatt mit Problemen der nächsten Gruppe.

a. Sprechen Sie über die Probleme, die eine andere Gruppe beim Schreiben an sich gemacht hat.

- Überlegen Sie sich Lösungen für diese Probleme.
- Haben Sie bei sich in der Gruppe unterschiedliche Herangehensweisen an das Schreiben wahrgenommen?
- Wie gehen Sie an ein Thema heran, das Sie schriftlich bearbeiten müssen?

Entwickeln Sie konkrete Hinweise und Leitfragen, die beim Schreiben helfen.

b. Besprechen Sie die exegetischen Probleme, die eine andere Gruppe notiert hat.

- Welche Probleme hatten Sie ebenfalls?
- Welche Lösungen zu Problemen könnten Sie sich vorstellen? Versuchen Sie möglichst konkrete Tipps zu geben.

Entwickeln Sie konkrete Hinweise und Leitfragen, die bei der Strukturbeschreibung helfen.

Feedback

Vorstellung der Hinweise und Leitfragen im Plenum

Reflexion der Schreiberfahrung (Kleine Variante)

Die gewählte Variante ist abhängig von der Gruppengröße und der Anzahl der zur Verfügung stehenden Sitzungen

Ziele

Schreibprobleme sichtbar machen und teilen
Komplexität wissenschaftlichen Schreibens sichtbar machen
Weiterführende Fragen aufwerfen

Zeitpunkt

Nach Schreibaufgabe II

Aufgabe:

Was waren Ihre Erfahrungen beim Schreiben der letzten Schreibaufgabe? Notieren Sie stichpunktartig Ihre Eindrücke zu folgenden Fragen:

- Wie sind Sie vorgegangen?
- Welche Probleme hatten Sie?

Stellen Sie Ihre Punkte Ihrem Nachbarn vor.

Feedback

Besprechung offener Fragen im Plenum

Schreibaufgabe I: Abgrenzung des Untersuchungstextes

Lernergebnis

Die Abgrenzung des Bibeltextes mit Argumenten begründen

Szenario

Beim Entwurf einer Schulstunde mit einem befreundeten Theologen sind Sie sich uneinig, welchen Umfang der Bibeltext haben soll, der in der Stunde als Grundlage dienen wird. Ihr Kollege behauptet, dass die ersten beiden Verse genügen, weil dort die wichtigsten Informationen stünden. Sie sind der Ansicht, dass das als Begründung für eine Abgrenzung nicht ausreicht. Um Ihrem Kollegen ein besseres Beispiel zu geben, verfassen Sie einen kurzen Text, in dem Sie Ihre Behauptung, der Bibeltext sei anders abzugrenzen, nachvollziehbar mit Argumenten begründen.

Aufgabe

Ein Text wird dann wissenschaftlich, wenn Behauptungen (Thesen) mit Argumenten begründet und mit Belegen (hier: aus dem Bibeltext) versehen werden. Begründen Sie in 2000–3000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) eine These zur Abgrenzung Ihres Bibeltextes.

- Untersuchen Sie dazu das Ende des vorhergehenden Textes, den Beginn Ihres Textes, das Ende Ihres Textes und den Beginn des nachfolgenden Textes im Hinblick auf folgende Kriterien: Zeiten, Personen, Orte, abschließende oder eröffnende Wendungen.
- Verschriftlichen Sie Ihre Ergebnisse und begründen Sie Ihre Entscheidung für eine Abgrenzung.
- Bewerten Sie, ob die Abgrenzung eindeutig ist, oder ob sich auch andere Abgrenzungen vornehmen lassen. Ergibt sich aus Ihrer Abgrenzung ein abgeschlossener Text?
- Benennen Sie den genauen Umfang Ihres Textes mit Hilfe von Versangaben.
- Verweisen Sie in Ihrer Argumentation auf die Verse, auf die sie sich beziehen (Lev 18,5).

Dieser Text soll ein Kapitel Ihrer Hausarbeit werden. Legen Sie dazu vor allem Wert auf eine schlüssige Argumentation. Sie müssen nicht nacherzählen, worum es in Ihrem Text geht.

Abgabe

Bringen Sie den Text zur nächsten Sitzung einmal ausgedruckt mit. Gestalten Sie ihn so, dass Ihre Kommilitonen ihn lesen und kommentieren können.

Hinweise zur formalen Gestaltung: Schriftart: Times New Roman. Schriftgröße: 12pt. Zeilenabstand 1,5 Zeilen. Blocksatz. Dateiformat: .doc, .docx oder .odt.

Auswertung: Peer-Review in der nächsten Seminarsitzung

Bewertungskriterien

- Behauptungen belegen
- Nachvollziehbar und schlüssig argumentieren
- Gedankengänge strukturiert darstellen (knappe Hinführung, argumentativer Hauptteil, Ergebnis)

Schreibaufgabe II: Beschreibung der Struktur

Lernergebnisse

- Gesammelte Beobachtungen auswerten
- Aussagen am Text belegen
- Einzelbeobachtungen zu einer Gesamtaussage synthetisieren
- Vom Text auf darin liegende Strukturen abstrahieren

Szenario

Ein Kommilitone, der noch kein exegetisches Proseminar besucht hat, fragt Sie zwischen zwei Vorlesungen unvermittelt, warum die Bibeltexte nicht einfach in einem Satz sagen würden, was sie sagen wollen, sondern immer so verwirrend geschrieben seien und den Eindruck erweckten, dass sie einfach Informationen aneinanderreihen. Etwas irritiert über diese radikale Kritik widersprechen Sie Ihrem Kommilitonen und verfassen für ihn eine überzeugende Strukturbeschreibung, in der Sie an Ihrem Bibeltext zeigen, wie er strukturiert ist und welche wichtigen Funktion die einzelnen Abschnitte haben.

Aufgabe

Beschreiben Sie in 5000–7000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) die Struktur Ihres Textes auf Basis Ihrer bisherigen Analyse. Orientieren Sie sich dabei vor allem an der Gliederung, die Sie zu Ihrem Text erstellt haben, und beschreiben Sie zuerst die groben Strukturen, bevor Sie in die Feinheiten gehen. Welche Teile hat der Text? Welche Funktion übernehmen die Teile füreinander und für den Gesamttext? Wie wirkt der Text durch diese Strukturen? Hebt die Struktur Teile des Textes als besonders wichtig hervor? Gibt es Strukturelemente (Zeiten, Personen, Orte etc.) die für den Text besonders von Bedeutung sind?

- Achten Sie dabei darauf, den Text nicht nachzuerzählen und keine Inhaltsangabe zu schreiben.
- Belegen Sie Ihre Aussagen mit Verweisen auf konkrete Textstellen. Nutzen Sie dazu das Verweissystem der Aussageeinheiten.

Dieser Text soll ein Kapitel Ihrer Hausarbeit werden. Dazu müssen Sie verschiedene Beobachtungen begründet darstellen und miteinander verbinden. Sie müssen nicht nacherzählen, worum es in Ihrem Text geht, und sie können die vorherigen Methodenschritte voraussetzen.

Abgabe

Geben Sie den Text bis zur nächsten Sitzung digital im Abgabesystem im Reader ab.

Hinweise zur formalen Gestaltung: Schriftart: Times New Roman. Schriftgröße: 12pt. Zeilenabstand 1,5 Zeilen. Blocksatz. Dateiformat: .doc, .docx oder .odt. (Kein .pdf!)

Auswertung: Individuelles Dozentenfeedback

Bewertungskriterien

- Behauptungen belegen
- Nachvollziehbar und schlüssig argumentieren
- Gedankengänge strukturiert darstellen (knappe Hinführung, argumentativer Hauptteil, Ergebnis)
- Gesammelte Beobachtungen auswerten
- Strukturmerkmale von Inhalten unterscheiden